

Fire Upon Babylon – Bob Marleys böse Enkel

Intro

Musik 1: Sizzla live, Bun white people outta

A: Hass, Hass, Hass. Raus aus Afrika mit den Weißen, weg mit den Weißen. Der Rastaman treibt sie raus, die Zeit des jüngsten Gerichts ist gekommen: Fegefeuer und ewige Verdammnis für die Feinde der Menschheit.

Ich: Sizzla, der Rächer der Enterbten.

A: Du warst gewarnt, es könnte ungemütlich werden. Du hörst es dir trotzdem an, jeden Tag, immer wieder: Vorwürfe, Drohungen, Fragen.

Musik 2: Dub

1.Kodjo: You come from Germs-many to Jah-make-ya to come interview Rasta - why?

A: Was du hier suchst, will man wissen. Wer dich schickt? Und warum? Was willst du erfahren? Daß man hier auf Weiße nicht gut zu sprechen ist?

2.Waldo: Jamaica society them have a saying: You have to kiss asses before you can kick none. But we don't intend to kiss nobody's ass. We kick ass first, we kickin' in ye face still. But we not come fi kiss nobody's ass, you understand?

Ü: In Jamaika gibt es ein Sprichwort: Bevor du in Ärsche treten kannst, mußt du erstmal welche küssen. Aber wir haben nicht vor, irgend jemandes Arsch zu küssen. Wir treten gleich rein. Und in die Fresse. Wir küssen niemandem den Arsch.

Musik 1 weiter: Bun white people

A: Sie wollen euch nicht mehr dabeihaben. Nenn es Rassismus, es ist ihnen völlig egal.

3. Cooper: Europeans claim the right to occupy the whole world, it's sort of their natural right, the world is made for europeans. But that privilege to be everywhere, when you claim that privilege than you're seen as out of place!

Ü: Europäer tun immer so, als ob die ganze Welt nur für sie gemacht sei, als ob sie das natürliche Recht hätten, sich überall aufzuhalten. Aber wenn man dieses Privileg einfordert, muß damit rechnen, unerwünscht zu sein.

Musik 3: Marley, Easy Skanking

Ich: Gute alte Welt der 70er. Rasta, das war Reggae, peace, love and unity, happy sunshine, smoke a spliff, Samstag nachmittag im Stadtpark, irgendwo zwischen Hippie und Aufstandsrhetorik...

Vorneweg Bob Marley, sanfter Rebell mit Löwenmähne, erster Superstar der Dritten Welt.

Musik 4: Buju, Til I'm laid to rest

A: Vorbei. Rasta ist musikalisch auf der Höhe der Zeit, digital, radikal, unversöhnlich, und schwarz: there's no life in the west.

4. Buju: I see myself as a revolutionary singer, singing to revolutionize the mind of the people, you know? For see the greater outcome of this race, you know?.

Ü: Ich betrachte mich als revolutionären Sänger, ich will den Geist der Menschen revolutionieren. Damit diese Rasse vorankommt.

E: Buju Banton. 1995 gab er den Startschuß für die Rückkehr der Rastas.

Musik 5: Buju, Boom bye bye

Berühmt gemacht hatten ihn umstrittene Songs wie "Boom bye bye", ein wunderbarer Tune, der nur einen Schönheitsfehler hatte: "Boom bye bye" war der Schuß in den Kopf eines Schwulen. Was in Jamaica niemanden weiter störte, Bujus Ruf in den USA aber gründlich ruinierte. - Jetzt präsentiert er sich als Rasta-Sänger, singt von Jah, von Afrika und schwarzer Geschichte:

Musik 4: Buju, Til I'm laid to rest

Sklaven

5.Kodjo:

I did guard on Spandau prison with Heß. I was stationed first in Wuppertal-Elberfeld, Elberfeld Wuppertal. Then I was sent to Berlin. (zieht am Chalice) What really knocked me out about this whole thing is that I was born in the middle of the world war, and I became a man and went on guard some of these demons who created this war. I remember Heß very much. (hustet, geht weg, spuckt aus, hustet, kommt zurück.)

I'm still in my prison. You get me? I'm still in prison. After four, five hundred years I'm still in prison. I'm still on the plantation. I'm only gone from the chains. But the same enslavement. And we have not been redeemed. I'd like to wake up one morning in an me life as a black man and wake up without the worries of the west...

Ü:

Ich habe Heß bewacht in Spandau. Erst war ich in Wuppertal-Elberfeld stationiert, dann kam ich nach Berlin. Es hat mich umgehauen: im Krieg geboren, wuchs ich heran, um einen dieser Dämonen zu bewachen, die diesen Krieg angezettelt hatten... An Heß erinnere ich mich genau.

Ich bin immer noch in meinem Gefängnis. Nach vier, fünfhundert Jahren. Immer noch auf der Plantage, ohne Ketten zwar, aber doch Sklave. - Wir wurden nicht erlöst. Einmal im Leben möchte ich morgens aufwachen, als schwarzer Mann aufwachen ohne die Sorgen des Westens.

Musik 6: Sizzla: Lovely Morning

Da sprach er zu Abram: Das sollst du wissen, daß dein Same wird fremd sein in einem Lande, das nicht sein ist; und da wird man sie zu dienen zwingen und plagen 400 Jahre. Aber ich will richten das Volk, dem sie dienen müssen. Darnach sollen sie ausziehen mit großem Gut.

Musik 6: Sizzla: Lovely Morning

6.Planno:

The white man will have to learn - for the white man have done us some wicked things. You the white man rape our black woman, it is a painful thing, you know? And we still allow you to siddong and take - notes. (Beifall) ...

Ü:

Die Weißen werden noch lernen müssen. Denn sie haben uns einiges angetan. Du, weißer Mann, du hast unsere schwarzen Frauen vergewaltigt, das ist - sehr

schmerzhaft. Und trotzdem lassen wir dich hier sitzen
und aufnehmen...

Ich: Ich bin gemeint, klar, der einzige Weiße auf einer Veranstaltung über Strategien schwarzer Befreiung in der Uni Kingston. Eingeladen hat die United Nubian Improvement Organisation, von Marcus Garvey 1914 gegründet.

7.Planno: We don't lynch you like how them lynch us...

Ü: Wir lynchen dich nicht, wie sie uns gelyncht haben.

Ich: Das Mikro in der Hand, sitze ich in der ersten Reihe. Und halte meinen Mund. Besser so. Mortimo Planno widerspricht man nicht. Als Weißer schon gar nicht.

8.Planno: We love to know that this international movement is a peace and love movement...

Ü: Diese internationale Bewegung ist eine Peace and Love-Bewegung.

Ich: Big black man Planno. Einer der großen Alten in der Rasta-Bewegung.

E: 1961 war Planno im Auftrag der jamaikanischen Regierung in Äthiopien, um Siedlungsmöglichkeiten für Rastas zu erkunden. 1966, als Haile Selassie auf Staatsbesuch nach Jamaika kam, begrüßte er den Kaiser im Flugzeug. Bob Marley wurde unter seinem Einfluß zum Rasta.

Ich: Planno ist schwerkrank. Zu zweit haben sie den gewichtigen Rastaman auf die Bühne gehievt. Nackter Oberkörper, die Haare seit frühen Jahren nicht geschnitten und gekämmt. Jetzt reichen die verfilzten Zöpfe bis zum Knie.

9.Planno: And we not racist either, I don't think so. You think we are racist? We're no racist...

Ü: Du findest uns rassistisch? Nein, wir sind keine Rassisten...

Musik 6: Sizzla: Lovely Morning

10. Redner: So mek us hear what Willy Lynch tell the slave masters the what to do with us as a people. Willy Lynch says, and everyone fi listen, quietly, sssh... Willy Lynch, the faggot, says: When it comes to breaking the uncivilized nigger, use the same process as the one you

use for breaking the horses. Take the meanest and most restless nigger, strip him off his clothes in front of the remaining male niggers, (and the female and the nigger infant,) tar and feather him, then you tie each leg to a different horse faced in opposite directions, set him a fire and beat both horses, so that they pull the black man apart in front of his remaining niggers. Don't kill him, but put the fear of God in him. This is Willy Lynch the christian talking, you see his method of putting the fear of god in the african? And today we still see black people sitting in the churches that supported slavery - what do you say?

Ü: Hört zu, was Willy Lynch den Sklavenhaltern vorschlägt. Dieser schwule Willy Lynch sagt: Um unzivilisierte Nigger zu brechen, mach es wie beim Zureiten von Pferden: nimm den widerspenstigsten Nigger, rei ihm vor den Augen der anderen Nigger die Kleider vom Leib, teere und federe ihn, binde dann seine Beine an zwei Pferde, die in entgegengesetzter Richtung stehen, zünde ein Feuer an und treibe die Pferde mit Schlägen auseinander. Töte ihn nicht, aber bring ihm Gottesfurcht bei. – So also will Willy Lynch, der Christ, den Afrikanern Gottesfurcht beibringen. Und trotzdem sitzen noch immer Schwarze in den Kirchen, die die Sklaverei unterstützten.

Atmo 1: Musik aus Radio: Do you remember the days of slavery... darauf

Mutabaruka: Yeah, de man asking questions for years: Do you remember the days of slavery? But I got news for you: black people still in slavery. There is no more chains, but there is chains round the brains we get so complacent, we don't even understand that consciousness. Yeah man! All those fast food restaurants out there, and those cable TV that brainwash people – all of these things is helping to enslave black people. Still, yes! You think it's a joke?

Ü: Seit Jahren fragt der Mann: Erinnert ihr euch an die Tage der Sklaverei? Aber ich will euch was sagen: die Schwarzen sind noch immer versklavt. Heute knebeln die Ketten ihr Hirn, und sie sind damit ganz zufrieden. All die Fast-Food-Restaurants, die Kabel-Sender, die den Leuten das Hirn waschen...

Atmo weiter: Jingle mit Säge, dann Ansage: 'You are listening to Mutabaruka and the Cutting Edge here on Irie FM.' Anschl. Kondom-Werbung, dann

Atmo weiter: jamaikanische Nationalhymne im Radio, darauf:

F: Jamaica. Knapp drei Millionen Einwohner, zu 90% afrikanischer Abstammung. Chinesen, Inder und Weiße zusammen kaum 10%.

Bis 1962 britische Kolonie, lange Zeit weltgrößter Zuckerproduzent. Dafür wurden allein im 17. Jahrhundert 500 000 afrikanische Sklaven auf die Insel gebracht, deportiert aus jenem Afrika, das in der englischen Übersetzung der Bibel Ethiopia heißt.

11.Mann und Frau in Bull Bay, schreiend :

We are now no western, we are no jamaican, or west indian! We are true ethiopian! And we want to go to ethiopian land and live there! ... And I don't have the money, but I want to reach there!!... Love is life... and white man preach hatred! Him put black man to shut down black man... all over the world him do that! And say... him is first class and we is what?... One love!! ... More and more love! ...

Ich: Als ob ich schwerhörig wäre. Daß sie keine Jamaikaner, sondern Äthiopier sind, Kinder Zions, verschleppt in die westliche Welt. Und Geld brauchen, um in ihre Heimat zu kommen. Rasta-Rhetorik, tausend mal gehört. In Afrika war alles eitel Frieden, bis die Weißen auftauchten. Afrika, das verlorene Paradies, das gelobte Land. One love! Erzählt das jemand anders! Wir die Täter und sie die Opfer, klar, die wahren Juden! Auf immer und ewig, schwarz gegen weiß, gut gegen böse, Tugend gegen Sünde, Wahrheit gegen Lüge, Unschuld gegen Schuld, Zion gegen Babylon...

Mann und Frau: Ich: WHY YOU SHOUT AT ME? The black man unity and love we deal with... Fire... (lachen)

A: Du hast noch nicht genug? Willst noch mehr hören?

1.Kodjo: You come from Germs-many to Jah-make-ya to come interview Rasta - why?

A: Warum? Oder willst du einfach deine weiße Haut spazierenführen? Dein schlechtes, weißes Gewissen? Was willst du erfahren?

History 1

Musik 7: Sizzla live, I n I love Rastafari, oder div. Rastas Freestyle

A: Okay, get some facts:

F: Ras Tafari. Fürst Tafari Makonnen. So hieß der Mann, der sich 1930 vor Würdenträgern aus aller Welt als Haile Selassie zum Kaiser von Äthiopien krönen ließ.

Musik 8: Prince Far I, Every Time I Hear the Word

12. Chevannes: (Just from a factual point of view) the Rasta movement began in the very early 1930s. It is customary to date it with the coronation of Haile Selassie as the Emperor of Ethiopia on the 2nd of november of 1930.

Ü: Im allgemeinen wird die Krönung Haile Selassies zum Kaiser von Äthiopien am 2. November 1930 als Beginn der Rasta-Bewegung angesehen.

Zit: Siehe, es kommt die Zeit, daß ich dem David ein gerechtes Gewächs erwecken will, und soll ein König sein, der gerecht regieren wird und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten.

13. Chevannes: Sometime there after, as soon as this event became known throughout the world, through the media, a number of people who were influenced by Marcus Garvey looked on the event as something that was foretold by Garvey, was a sign, that jamaicans and black people throughout the world, throughout the western hemisphere, were at a historic junction, in terms of their redemption.

Ü: Sobald dieses Ereignis durch die Medien in der Welt bekannt wurde, begannen einige Leute, die von Marcus Garvey beeinflusst waren, darin etwas besonderes, von Garvey Vorhergesagtes zu sehen: ein Zeichen, daß Jamaikaner und Schwarze in der ganzen westlichen Welt an einem Wendepunkt angelangt sind, daß ihre Erlösung naht.

F: Marcus Mosiah Garvey. 1887 in Jamaica geboren, Gründer der United Negroe Improvement Association, Kämpfer für die schwarze Sache, Politiker, Prediger, Christ, Äthiopist:

A: Wir Neger glauben an den Gott Äthiopiens, den immerwährenden Gott
- Gott den Sohn, den Heiligen Geist, den einen Gott aller Zeiten.

14. Chevannes:

Garveys basic philosophy was that by building a political and economic empire Africa could in fact become a major power in the world. Which then would get the kind of respect that other countries get that rised to the highs of civilisation. This consciousness about Africa was something that grabbed the imagination of the people.

Ü:

Garvey wollte mit politischen und ökonomischen Mitteln aus Afrika eine Weltmacht machen, die dann denselben Respekt genießen würde wie andere Länder auf den Höhen der Zivilisation. Dieser Gedanke beflügelte die Phantasien der Menschen.

A: Eine neue Zivilisation, eine neue Kultur wird aus uns hervorbrechen, und der Nil wird wieder durch ein Land der Wissenschaften, der Künste und der Literatur fließen, in dem hochgebildete und kultivierte Schwarze leben.

Fire 1

Atmo 2: Race Course: Jessie Jender's Purgatorium:

Fire! Lightning! Earthquake! Fire! Earthquake! Kill Jesus! Ey, black people, ssshh!

Ich: Race Course, ein verlorenes Nest in der Provinz Clarendon, Samstag nachts. Birthday Bash für Jessie Jender, der gerade seinen Hass auf Jesus herausschreit.

F: Jender gehört zu den Bobo Dreads, turbantragenden Rastas, die für radikale Parolen gegen Kirche, Staat und weiße Weltherrschaft bekannt sind.

Atmo 2: weiter

Ich: Gerade sind die Stars des Abends vorgefahren. In schweren, superteuren PickUps kamen Sizzla und Capleton angebraust, zwei der populärsten DJ-Sänger, umringt von 20 jungen Bobos in Khakikleidung. Mit großen Turbanen und ernsten Mienen saßen sie fahnschwingend auf den Ladeflächen. Eine kleine Armee im Kampf gegen Babylon.

Beim Hineingehen begrüßte mich eine Gruppe Bobos persönlich. Sie schwenkten die rot-gelb-grünen äthiopischen Fahnen und riefen mir im Chor allerhand Nettigkeiten zu: Colonialist, Slaveholder usw. Es würde kein gemütlicher Abend werden. Mir war mulmig.

15. Cooper:

You're no longer you individual nice reporter who is trying to understand this discourse. You become the walking representative of colonialism, exploitation and all of the negative realities that white people have wreaked on the world. You become a symbol! You're no longer an individual, you become a metaphore. So in fact may be it's arrogance on your part to exspect to go and not be acknowledged as a part of a whole tradition of exploitation. (lachen)

Ü:

Du bist nicht mehr der nette Reporter, der unsere Geschichte verstehen will. Du bist der wandelnde Repräsentant von Kolonialismus, Ausbeutung und all der negativen Realitäten, die die Welt den Weißen zu verdanken hat. Du bist kein Individuum mehr, sondern eine Metapher. Ein Symbol! Und vielleicht ist es ja Arroganz deinerseits, wenn du erwartest, nicht als Teil dieser Ausbeutungsgeschichte gesehen zu werden.

Atmo 3:

Israel! Israel! Fire 'pon Jesus! Mi se fi bun out Jesus Bombo Bloodbath! Here is a lighter...

Ich: Jetzt stehe ich vor der Bühne, der einzige Weiße unter fünfhundert Jamaikanern, und Jessie Jender kommt das gerade recht:

Atmo:

Fire! Fire! White man, look! But tell the pope, said Kongo Jesse Bombo x burn Jesus Bombo Bloodbath!... Light! Israel, Israel...

Ich: White man, look! Er reißt das Bild mit dem weißen Jesus vor mir hoch, das der Battyboy Michelangelo im 16. Jahrhundert gemalt hat, verflucht den Papst als schwules Arschloch, und gleich darauf geht das Bild in Flammen auf.

Atmo 3:

White man, watch it: We burn Jesus straight!... shshsh...

Atmo 4: Song Batty Jesus

16. Cooper:

It's not Jesus, it's a picture of Jesus, they're already dealing with a symbolic Jesus. What the Rastas are saying is that they're burning a representation of Jesus as caucasian. They're saying that he can't be a white man...

Ü: Es ist nicht Jesus, sondern ein Bild von Jesus. Die Rastas verbrennen eine Darstellung von Jesus als Vertreter der weißen Rasse. Weil sie sagen, daß er kein Weißer gewesen sein kann.

F: Carolyn Cooper leitet das Zentrum für Reggae-Studien an der Uni Kingston.

17. Cooper: Once you take it out of the discurs of frighten, terror and so on, it's a perfectly respectable ideology that these young men are articulating, that you cannot represent Jesus as a white man, it's nothing but vanity on the part of white people to represent the divine in their own image. Black people say this is nonsense, we're making god in our own image and everybody panics: Why are you burning Jesus? Your burning a european representation of Jesus, which is problematic.

Ü: Läßt man die Ebene von Angst und Terror mal beiseite, wird klar, daß diese jungen Männer einen völlig respektablen Gedanken artikulieren, daß man nämlich Jesus nicht als Weißen darstellen kann. Und daß es reiner Hochmut der Weißen ist, das Göttliche nach ihrem Bilde darzustellen. Wenn Schwarze nun sagen: das ist Unfug, wir schaffen Gott nach unserem eigenen Bild, kriegen alle sofort die Panik: Warum verbrennt ihr Jesus? Dabei wird nur eine zweifelhafte europäische Darstellung von Jesus verbrannt.

Atmo 5: Jender: Marcus Garvey said: When fear unite!! Listen this now: Marcus Garvey said: When fear unite...!!

History 2

Musik 9: Nyabinghi: You must be ready when Rastafari comes

18. Chevannes: Garvey, a lot of things were attributed to him, among them the idea that when a black king is crowned in Africa, people will then know that redemption is at hand. Now did Garvey actually say this? We've never been able to establish that he did.

Ü: Garvey soll alles mögliche gesagt haben, auch, daß die Erlösung naht, wenn ein schwarzer König in Afrika gekrönt wird. Aber ob er das tatsächlich gesagt hat, konnten wir nie herausfinden.

Zit: Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe, der da ist vom Geschlecht Juda, die Wurzel Davids, aufzutun das Buch und zu brechen seine sieben Siegel.

19. Chevannes:

Haile Selassie also claimed Judaic origin. He adopted as titel King of Kings, Lord of Lords, Conquering Lion of the tribe of Judah, Elect of God, Light of the World.

Zit: Und er hat einen Namen geschrieben auf seinem Kleid und auf seiner Hüfte also: Ein König aller Könige und ein Herr aller Herren.

F: Selassie erklärte sich zum legitimen Nachfolger des dunkelhäutigen Königs Menelik I., der seinerseits die Frucht einer Liebesnacht der Königin von Saba mit dem jüdischen König Salomon war. So wird es im christlich-orthodoxen Äthiopien überliefert.

Was nicht verhindern konnte, daß Selassie 1974 von Oberst Mengistu gestürzt wurde, der das Land von der Monarchie in den Sozialismus führen wollte. Des Kaisers Leiche wurde nie gefunden.

20. Bongo Time:

Him no die. Them saying but him no die. Who can prove him dead? And no one knows about no funeral? No one know about death? No one never see it? We know that it's not only him alone who disappear like that. Who can tell you, who ever see the grave of Moses? No one can ever see the grave of Moses, no one see Moses burial. It's the same challenge Haile Selassie I walk through the temple and go away through the tunnel and no one see him again. So we confidentially know that His Imperial Majesty live. Totally alive, breath alive, right now...

Ü:

Er ist nicht tot. Niemand kann es beweisen. Oder hat etwa jemand ein Begräbnis gesehen? Oder eine Leiche? Niemand. Und er ist nicht der einzige, der auf diese Weise verschwand. Denn wer hat je das Grab Moses gesehen? Haile Selassie nahm denselben Weg durch den Tunnel aus dem Tempel und niemand hat ihn je wiedergesehen.

21. Wato:

The I promised that he will return at the end of the age, to receive his people. And to take them forward to their ancient home. For he had

made a promise with Abraham, Isaac and Jacob. That he redeemed them from the east, from the west, the north and the south. And gather them in the land of the living. A place he have to prepare, a habitation that he have to prepare for his people...

Ü: Der Herr hat versprochen, daß er am Ende der Zeit zurückkommt, um seine Leute in ihre alte Heimat zu führen und ihnen dort eine Heimstatt zu bauen.

Zit: Und der Herr sprach: ich habe gesehen das Elend meines Volks und habe ihr Geschrei gehört über die, so sie drängen; ich habe ihr Leid erkannt und bin herniedergefahren, daß ich sie errette und sie aus diesem Land führe in ein gutes und weites Land, in ein Land, darin Milch und Honig fließt.

Musik 10: Third World, There is a land (oder weiter Nyabinghi)

A: Sie haben sich längst verabschiedet. Den Joint zwischen den Lippen, die Bibel unterm Arm, sind sie abgedüst in ihre eigene Welt, möglichst weit weg von eurer. Bye bye. Habt ihr einen weißen Erlöser, nehmen sie sich einen schwarzen. Seht ihr sie als namenlose schwarze Masse, machen sie sich zu Königen. Kommt ihr ihnen mit den Werten des Westens, antworten sie: Babylon. (Nervt euch das dauernde Reden von Gott, finden sie Gottlosigkeit viel schlimmer).

22. Patrick: So it's you now, Lorenz: who is your god?

Landleben/Ganja

(Atmo 6: Song Luciano, Lord, give me strength, Sister Carmen singt mit)

F: In den 70er Jahren zogen sie aus den Ghettos hinaus auf's Land, weg von Babylon auf der Suche nach Frieden mit sich und Mutter Natur. Die sanftere Seite von Rastafari.

Atmo 7, bei Dunan: ... this is a Cassava plant... And this is ackee. Ich: So you grow your food yourself? D: Almost, only like flour and rice...

Ich: Daughter Dunan zeigt mir ihren Garten, in dem Cassava wächst, Ackee, Avocados, gerade genug, um sich und ihre vier Kinder zu ernähren.

Dunan hat mich herzlich empfangen. Hautfarbe spielt für sie keine Rolle. Vor dem Herrn sind alle Menschen gleich. Peace and Love.

Atmo, bei Dunan:... herb tree... ganja tree... small, small... Ah, this is another ganja tree.

Ich: You grow it around the house?

D: We plant the whole of this one time with herb. We get five pound of it...

F: Viele Rastas leben bis heute in den Hügeln. Die meisten bescheiden wie Dunan, oft an der Armutsgrenze, andere verdienen gut mit dem Anbau von Bio-Gemüse oder Ganja, Marihuana, das um die Jahrhundertwende von indischen Arbeitern nach Jamaica gebracht wurde. Ganja ist zwar auch in Jamaica illegal, den Rastas aber heilig. Und auch da zeigen sie sich bibelfest:

<p><u>Zit:</u> Alles, was sich regt und lebt, das sei eure Speise. Wie das grüne Kraut habe ich es euch alles gegeben.</p>
--

Dunan:

Rasta and herbs cannot be illegal, because me wouldn't plant it for commercial, me plant it for myself. We plant it to get my own little draw...

Ich: Wenn Besuch kommt, wird erstmal geraucht. Das Chalice, eine kleine Wasserpfeife, die heftige Wirkung garantiert, macht immer wieder die Runde.

Insbesondere Männer sitzen schon mal von morgens bis abends kiffend herum, um über Gott und die Welt zu schwadronieren. Sie nennen es reasoning und betrachten die berausenden Runden als heiliges Ritual.

Bongo Times:

We have joy, we keep faith. And we laugh and hate and drink and cook and dance... (lacht) and sleep! Yes, Sir...

Atmo 7 weiter: Kiffen, Lachen, Song P. Tosh, Legalize it oder Bush Doctor

Ich: In der Stadt ist Ganja teuer, und die winzigen Plastikpäckchen, die man am Kiosk kaufen kann, reichen gerade für einen Ein-Personen-Minijoint, der zwischendurch

geraucht wird. Trotzdem ist Marihuana so alltäglich wie selbstverständlich, nicht nur unter Rastas. Auch die schleppenden, schweren Reggae-Riddims sind ohne Cannabis gar nicht denkbar. Bei Konzerten und in den Dance Halls legen sich dicke Rauchschwaden um die Bässe, die Atmosphäre ist von Cannabis gesättigt.

F: Das Recht auf Ganjagenuß als Teil der religiösen Praxis versuchen Rasta-Anwälte mittlerweile auch vor Gericht zu erstreiten. Denn mit welchem Recht, fragen sie, verbietet der Staat eine Pflanze, die in der Natur wächst und somit eine Schöpfung Gottes ist.

Violence

Atmo 8: Kingston: Verkehr, Hupen, Musik

A: "Anwohner von Southside in Zentral-Kingston sahen sich einmal mehr in einen Bandenkrieg verwickelt, der seit Anfang des Jahres bereits einige Tote und Verletzte forderte. Der jüngste Angriff auf das Viertel erfolgte am Morgen des vergangenen Sonntag, als 21 schwer bewaffnete Männer mit drei Autos zwischen Fleet und Barry Street auftauchten, wo der einflußreiche Boss und DanceHall Promoter Chubby Dread ein Geschäft hat.

Augenzeugen berichten, daß die Gruppe wild um sich schießend mit quietschenden Reifen vorfuhr. Dabei feuerten sie unterschiedslos auf Anwohner und das Haus, in dem sich Chubby Dread mit seiner Freundin aufhielt, die am Fuß getroffen wurde. Als sich der Rauch verzogen hatte, fand man die Leiche des 21-jährigen Damion Coomb. Ein anderer junger Mann wurde zusammen mit drei weiteren Personen ins Krankenhaus gebracht, erlag dort jedoch seinen Schußverletzungen.

Während die meisten Anwohner lieber schweigen, geben andere an, daß sich der Bandenkrieg schon geraume Zeit hinzieht. Offenbar versucht eine Gruppe junger Shottas die Macht im Viertel zu übernehmen und Chubby Dread ist ihnen dabei im Weg."

Text bei der Hälfte ausblenden, da hinein:

Ich: Kingston. Zu 80% off limits für eine Weißhaut wie mich.
Ich hasse es. Dauernd heißt es: da kann man nicht hin, hier

auf keinen Fall anhalten, alles zu gefährlich. Keiner läuft hier ohne Messer rum. Und wenn ich zu Fuß unterwegs bin, ernte ich nur mißtrauische Blicke.

23. Waldo:

The violence in the community is very terrible. The youth them very angry. The least lickle thing they run down for them gun. See. Like they very angry. You have to know how to move in a community in Jamaica. Like we not even know where the guns come from. They just appear in the neighbourhood. We don't know where they come from. Mostly they come from America. But who is sending them and who is the supplier is all a mystery to us.

Ü:

Die Kids haben einfach eine Stinkwut. Wegen jeder Kleinigkeit ballern sie rum. Es gibt einfach zu viele Knarren, immer wieder neue. Und kein Mensch weiß, woher die kommen. Die meisten sind aus den USA. Aber wer sie reinbringt, ist uns selbst ein Rätsel.

Musik 11: King Tubby, Dub the Right Way

Ich: Nachdem ich Eddy kennengelernt habe, kann ich mich wenigstens in seinem Viertel frei bewegen.

24. Eddy:

Rasta saves you. Because the first time you came across the street and I'd be like hanging out on the street, seeing you comin' across, I'll be wanting, I'd say: That jakes have something! Yeah. I've robbed a couple of you guys. Yeah. But is it being a Rasta, or, eh, thinking of righteousness or thinking of the gun? Yeah, yeah... Ich: SO YOU WERE A DANGEROUS GUY BEFORE? I used to be a headfigure in crime or whatever, and I even tell the police: When times get hard I'm not gonna put my hands on my head and cry. Someone else on the street is going to do that. But now Rastafari has shown me a lot more ways to live...

Ü:

Rasta hat dich gerettet. Denn als du das erste Mal hier über die Straße kamst, dachte ich mir: Bei dem Kerl ist bestimmt was zu holen. Und ich hab schon einige von euch abgezogen. Aber als Rasta stellt sich die Frage, was zählt: Ehrlichkeit oder Knarre? - Früher war ich einer der führenden Gangster hier. Und ich hab' sogar der Polizei gesagt: Wenn es hart auf hart geht, laß ich nicht den Kopf hängen und heule. Das wird jemand anders tun. - Aber Rasta hat mir 'ne Menge andere Wege zu leben gezeigt.

Musik 11: King Tubby, Dub the Right Way

25. Haughton:

Religion performs an important part of creating values, about right and wrong, and about people's rights against yours. The breakdown of an order can cause real chaos as we see right here, when there really are no values. When anomy sets in. When just what you can succeed in is right. Anything you succeed in, sell crack, cocaine and get away with it that's right. Because we're now juxtaposed against what I consider to be an awful gangster culture, a gangster culture that's overtaking african americans and jamaicans. Which is absolutely negative, very destructive to my people, and it's at that time you learn to appreciate Rastafari.

Ü:

Wenn es um die Schaffung von Werten, um Richtig und Falsch, um die Rechte der anderen gegenüber den eigenen geht, ist Religion von großer Bedeutung. Der Zusammenbruch einer Ordnung kann Chaos schaffen, wie wir hier sehen. Wenn keine Werte mehr existieren. Wenn es okay ist, Crack oder Kokain zu verkaufen, egal was, solange man nur damit durchkommt. - Wir sind mehr und mehr mit einer scheußlichen Gangsterkultur konfrontiert, die absolut negativ ist, sehr destruktiv für mein Volk. Da lernt man Rastafari schätzen.

26. Haughton:

Rastafari is always positive, it's always about upliftment, about community, about family, and about treating people right, about doing righteousness, about standards, and always juxtaposed against this gangster culture. That really is completely destructive, drug driven, murder driven, gun driven, death driven, and absolutely negative. And very destructive to my people...

Ü:

Rastafari ist immer positiv, konstruktiv, immer geht es um Gemeinschaft, Familie, um richtiges Verhalten und Ehrlichkeit als Gegenpol zu dieser Gangsterkultur. Die einfach nur negativ ist, angetrieben von Drogen, Knarren und Tod.

Musik 12: Sizzla, Freedom Cry plus Übersetzung:

Freedom cry, black people wipe the tears from your eyes,
black man rise, how long you were under disguise - Off with the policies! -
freedom cry, black people wipe the tears from your eyes,
black woman rise, too long you been under your disguise.
So long in a fliction, the conquering lion shall help
And everyday the robbers of the people keep on exulting themselves
Why are you so greedy, robbin from the needy, hey this is the poor man's wealth
No, this isn't easy, would you believe me, Babylon is messing up your wealth
Hey, for no reason we have been prisoned, youth let your voices be heard,

You on every season, them target black people, to kill the innocents they have the nerve.

A: Schwarze, wischt euch die Tränen aus den Augen,
so lange müßt ihr euch verstellen. Schluß mit der Taktiererei,
der siegreiche Löwe wird helfen.
Immer nur Probleme, und die, die Leute berauben,
können sich jeden Tag freuen.
Warum seid ihr so gierig und beraubt die Armen?
Das gehört doch den kleinen Leuten. Nein, es ist nicht einfach,
Babylon zerstört, was euch gehört. Ohne Grund wurden wir eingesperrt,
erhebt eure Stimmen, denn sie haben es auf die Schwarzen abgesehen.
Selbst Unschuldige wagen sie zu töten.

Ich: Sizzla: Anfang zwanzig ist er und macht den biblischen
Propheten, den Künder des göttlichen Wortes, den Mahner
und Warner, der weiß, wo es lang geht, predigt Treue und
Anstand, Wahrheit und Sauberkeit, den Abschied von
Babylon, das Ganze gespickt mit alttestamentarischen
Phrasen und schwarzer Aufstandsrhetorik: befreit euch von
den mentalen Ketten, glaubt nichts von all dem, was sie
euch erzählen, macht euch bereit, denn der Tag des jüngsten
Gerichts ist nah, der Tag der Rückkehr nach Afrika...

Musik 12: weiter

Augusttown

Ich: Ich will Sizzla interviewen. Sizzla, der nie Interviews gibt.
Waldo weigert sich strikt: Ohne genaue Adresse sei
Augusttown absolut off limits, schon für ihn allein sei das
Viertel 'no go area'. Und mit einem Weißen? Völlig
undenkbar. Daß ein Teil von Augusttown Angola heiße,
hätte schließlich seinen Grund: Das sei Kriegsgebiet.

Atmo 9: Augusttown

Ich: Ich nehme mir allein ein Taxi, und eine halbe Stunde später
stehe ich vor einem massiven Metallgitter, red, gold and
green gestrichen. Dahinter ein schmales, doppelstöckiges
Holzhaus in denselben Farben, das eher einem Wachturm
gleichet und diese Funktion auch erfüllt.

Der Bobo, der hier Wache schiebt, steigt gemächlich die Treppe hinunter, hört sich mein Anliegen an, läßt mich ein und führt mich an armseligen Häuschen aus Holz und Wellblech vorbei an einen Abgrund, vielleicht fünfzig Meter geht es fast senkrecht in die Tiefe. Zwischen Bäumen und Sträuchern ein großes, neues Haus, aus Stein gebaut, mit rotem Ziegeldach.

(Musik 13: Sizzla, Ah Wah Dat)

Über Treppenstufen aus Autoreifen lande ich schließlich zwischen zweimeterhohen Lautsprecherwänden. Blessed, grüßt mich ein junger Bobo ernst: You want to see the king? Verschwindet dann hinterm Haus, kommt zurück: Der King habe jetzt keine Zeit. Aber ich sei doch derjenige, der Tage davor das Nyabinghi aufgenommen habe, das Trommeln und Singen der Rastas zum Beginn des Black History Month. Und ob sie das Band kopieren können.

Zwei Stunden später bin ich mit dem Band zurück, darf dem Adjutanten hinters Haus folgen, in einen kleinen Lagerraum neben der Küche. Auf einem Stuhl nun tatsächlich der King mit weißem Turban, neben ihm steht ein weiterer Adjutant. Alle drei schauen mich aus bekifften Augen an, schweigend, die Mienen todernt, kein Blinzeln, den Blick auf Durchbohren gestellt.

Ich setze mich auf den Boden, warte erst mal ab. The king no give no interview, macht mir Sizzla dann klar, the king teaches. Die königliche Belehrung erschöpft sich im Wiederholen üblicher Bobo-Positionen: Die Weißen sollen uns die alten Schriften wiedergeben, die sie uns geraubt haben, weil sie das Wissen enthalten und den Beweis, daß wir von königlichem Blut sind. I'm the messenger, predigt Sizzla, Music is the vehicle, und alles ist heartical, eine Sache des Herzens. Und, mehrmals in dieser Stunde, mit bedeutsamer Miene: It's a serious thing.

Zwei Tage später ein zweiter Besuch: meine Aufnahme der Nyabinghi-Gesänge dröhnt durch das ganze Viertel: Turn

down Babylon. Hinter dem verschlossenen Tor zwanzig, dreißig Bobos, plaudernd, Ganja rauchend. Wieder verweist man mich an den Adjutanten. Der verzieht auch diesmal keine Miene: "King in a different meditation today. Blessed." Als ich noch etwas fragen will, nähert sich ein Kollege mit einem dicken Knüppel: Du hast nicht kapiert, was er gesagt hat? Plötzlich bin ich mir ganz sicher, daß ich besser verschwinde. It's a serious thing.

Bobo Hill

Atmo 10: Gebet, Psalmodieren

A: Um sieben Uhr morgens bist du rausgefahren, um das gemeinsame Beten mitzuerleben.

F: Bobo Hill, das spirituelle Zentrum der Bobo Dreads in Bull Bay, 15 km von Kingston. Herz der Rasta-Orthodoxie.

A: Die schwarzen Gotteskrieger trauen den Weißen nicht über den Weg, und wenn du überhaupt etwas erfahren willst, dann zu ihren Bedingungen. Sie haben Zeit: Um halb zehn lassen sie dich schließlich wissen, daß das übliche Gebet heute ausfällt. Aber dann bietet dir einer der Bobos plötzlich an mitzukommen, als er mit einem Novizen beten geht.

Vor dem Tabernakel mußst du deine Hosentaschen vollständig leeren, dann heißt es nebeneinander aufstellen, das Gesicht gen Osten, zur Sonne, und er fängt an zu beten und zu psalmodieren, mit erhobener Bibel in roter Soutane, während die Sonne heißer und heißer brennt, zehn Minuten, zwanzig Minuten und immer noch kein Ende, der Schweiß läuft längst in Strömen, du hältst das Mikro weiter in die Luft, bis endlich die Erlösung kommt:

Atmo 10: heftige Trommelschläge, Gebet weiter

27. Frau:

My voice is expensive, you know? Because I'm an ethiopian queen!
For Zion. I am a zion woman. So I couldn't sell my voice now to two pence again. I sell it to go home now. But the ship I want! A ship I want! We want some ship. We don't need pity. We need to go home now! Ethiopia we born for now. Where the slavemaster take us from, sell us out for nuttin, to naat – You know Queen Elizabitch? Your sister. Yeah, she resemble. (lacht)

A: Weil vom Besenverkaufen niemand reich wird, versucht diese äthiopische Queen erstmal, dir ein paar Dollars aus der Tasche zu leiern. Oder ein paar Dollars mehr. Nochmal gibt sie ihre Stimme jedenfalls nicht für magere Pennies her. Eine Frau Zions ist sie, und sie will keine Almosen, sie will ein Schiff. Weil sie zurück nach Äthiopien muß. Wo die Sklaventreiber sie geraubt haben... – Und: Kennst du Queen Elizabitch? Deine Schwester? Die sieht dir ziemlich ähnlich.

Atmo 11: Bobo Hill im Hintergrund...

A: Und weil du noch immer keine Dollars zückst, versuchen sie es auf die ungemütliche Tour:

28. Mann: We is a soldier of the king, the emperor of Ethiopia. We are special Rastaman. So when you come here is a special place you come. The Government of Jamaica have to respect here. You see what place you come? Amin place this, Amin, president Amin. Marcus Garvey place this. Selassie that I sit upon the throne. His place this place.

Ü: Wir sind Soldaten des äthiopischen Kaisers. Wir sind besondere Rastas. Und dies hier ist ein besonderer Ort. Selbst die jamaikanische Regierung muß das respektieren. Das ist der Platz von Amin, Präsident Idi Amin. Von Marcus Garvey. Mit Selassie auf dem Thron.

A: Die Stimmung wird immer nervöser, aber sie lassen dich aufnehmen...

Ich: ... diktieren mir ihre rassistischen Thesen ins Mikro.

29. Mann: Africa is for the africans, those at home and abroad, all black sons and daughters born in and born. Man sey Europe is for the Europeans, China is for the chinese, India for the Indians, and Jamaica land is for the Arawak Indians. Say to our father, Selassie I, Jah Rastafari!

Ich: Daß die Afrikaner nach Afrika gehören, alle schwarzen Söhne und Töchter in der Welt, die Europäer nach Europa, die Chinesen nach China, die Inder nach Indien, und nach Jamaika die Arawak-Indianer...

30. Bobo: The world look pon the Israeli, but I n I, the Rastaman, know that I an I are the true jews!

Ich: Doch die Rassen mischen sich, die Welt ist pervertiert, und das auserwählte Rasta-Volk wartet auf Erlösung. Bis dahin ist Bobo Hill so etwas wie Mount Zion, der heilige Berg,

Jerusalem. Und da herrscht heilige Ordnung.
Alttestamentarische Männer-Ordnung.

31. Mann: The man is the boss, cause the man is the king, and the woman is the queen. Prince and princess, the man always be the head.

E: Kopftuch, weite, hochgeschlossene Kleidung, Verbot von Empfängnisverhütung – da sind die Gesetze für Rasta-Frauen. Auf Bobo Hill müssen sie sich außerdem 21 Tage im Monat aus der Gemeinschaft zurückziehen, auf ihrem Haus wird zur Warnung eine rote Flagge gehisst, mit Männern dürfen sie in dieser Zeit nicht einmal sprechen - aus hygienischen Gründen.

Ich: Für die Bobos zählt die reine Welt des Übervaters, beherrscht von Kaiser und Gott, Schrift und Gesetz, Geist und Klarheit, Disziplin und Tugend. Menstruation, Unzucht und Kapitalismus sind nur verschiedene Namen ein und desselben Übels: Babylon.

Babylon

Musik 14: Dub, King Tubby, A Ruffer Version

Zit: Und ich sah ein Weib sitzen auf einem scharlachfarbenen Tier, das war voll Namen der Lästerung und hatte sieben Häupter und zehn Hörner.
Und das Weib war bekleidet mit Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und edlen Steinen und Perlen und hatt einen goldenen Becher in der Hand, voll Greuel und Unsauberkeit ihrer Hurerei.
Und an ihrer Stirn geschrieben einen Namen, ein Geheimnis: Die große Babylon, die Mutter der Hurerei und aller Greuel auf Erden.

32. Wato: Babylon corrupt the whole earth. Babylon has made the whole world junk. With her corruption.

Ü: Babylon verdirbt die ganze Welt, macht alles zu Dreck.

E: Bongo Wato, Hoherpriester des Nyabinghi-Ordens.

Zit: Und er schrie aus Macht mit großer Stimme und sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große, und eine Behausung der Teufel geworden und ein Behältnis aller unreinen Geister und ein Behältnis aller unreinen und verhaßten Vögel.

33. Wato:

That is in the bible. Babylon the great is falling, is falling and there is no more to be seen. Mystery Babylon, the mother of all that, come to the earth to make all the fornication and cause the world to junk up the radfad filthiness... Mystery Babylon...

Ü:

Es steht in der Bibel. Babylon ist gefallen und ward nie mehr gesehen. Geheimnisvolle Babylon, Mutter aller Unzucht, die auf die Erde kam, um aus der ganzen Welt ein Dreckloch zu machen...

Zit: Denn von dem Wein des Zorns ihrer Hurerei haben alle Heiden getrunken, und die Könige auf Erden haben mit ihr Hurerei getrieben, und die Kaufleute auf Erden sind reich geworden mit ihrer großen Wollust.

34. Wato:

That is the system of Rome. The whole european nation, corrupt the whole earth. Destroy Africa. Lead dem army against the black man. Destroy the black man and capture us by force, because the nation was livin in peace, african people were living in peace everywhere that we never seen to make no war with no nation. The white man is the first man that bring the war in Africa. And fight against I n L...

Ü:

Das ist das System Roms. Der Europäer. Die mit ihren Armeen Afrika zerstören, die Schwarzen vernichten und in ihre Gewalt bringen. Denn vorher haben wir in Frieden gelebt. Erst die Weißen haben den Krieg nach Afrika gebracht.

Zit: Weh, weh, die große Stadt Babylon, die starke Stadt! In einer Stunde ist dein Gericht gekommen.

35. Haughton:

Babylon is all that marginalizes you. All that makes it possible for you not to do the things and to achieve what it is you want achieve. A system organized in a particular way.

F: Antonette Haughton, Anwältin und Bürgerrechtlerin mit täglicher Radio-Show.

36. Haughton:

All people see that we don't have a revolution since slavery. We have created a large, to a large extend ignored underclass. That feels what

they are: marginalized, locked out. Somewhere in the consciousness is that notion that I'm not out here by chance, I'm not out here because I'm stupid, I'm out here because this system has marginalized me from birth. That's why it's Babylon. Because it doesn't give me a break...

Ü:

Seit der Sklaverei gab es hier keine Revolution. Und wir haben eine große, weitgehend ignorierte Unterschicht geschaffen, die sich ausgeschlossen fühlt. Irgendwo im Kopf ist jedem klar, daß er nicht zufällig ausgeschlossen ist, oder weil er dumm ist, sondern weil ihn das System von Geburt an marginalisiert hat. Deshalb ist es Babylon. Weil es mich keinen Moment in Ruhe läßt.

Musik 14: Ende

37. Muta:

Babylon is a system that enslave and opress black people. So we're talking about Babylon as a white supremacy's in organisation. The white supremacy doctrin is not the physical presence of white people. It's their ideas and their belief systems that's governing. We see the destruction of the western civilisation by the same people who built it, which is white males, it affect you in every way, in every strata of your life, you know, the guns in Jamaica, the cocain, the crack, the destruction of the ozone layer, the wars that is being made in the world right now. White supremacy is that system that we fight against. And Haile Selassie said: until the philosophy that hold one race superiour and the other inferior - Bob Marley sing it in a song: War.

Ü:

Babylon ist ein System zur Unterdrückung und Versklavung von Schwarzen durch die Herrschaft weißer Gedanken und Glaubenssysteme.

Wir erleben die Zerstörung der westlichen Zivilisation durch dieselben Leute, die sie geschaffen haben: weiße Männer. Weiße Männer dominieren die westliche Welt, und diese Herrschaft berührt uns in jedem Aspekt des Lebens: die Knarren in Jamaica, Kokain und Crack, die Zerstörung der Ozonschicht, all die Kriege in der Welt. White Supremacy ist das, was wir bekämpfen. Und Haile Selassie sagte: Bis die Philosophie, daß eine Rasse der anderen überlegen sei, endgültig diskreditiert ist - Bob Marley besingt es in "War".

Musik 15: Marley: War

38. Farrakhan:

We need to rethink all of that which we were handed by our former slavemasters, in terms of religion, in terms of education, in terms of government, in terms of social morals, we need to reexamine everything, because something definitely is wrong!

Ü:

Wir müssen alles überdenken, was unsere ehemaligen Sklavenhalter uns mitgegeben haben. Religion, Erziehung, Regierung, gesellschaftliche Moral, alles muß auf den Prüfstand, denn irgendwas läuft falsch.

E: Louis Farrakhan, Führer der Black Muslims in den USA,
zu Besuch in Jamaica:

39. Farrakhan:

You the Rastafarians have to free black minds! And that's why they don't like Rasta! The Rasta are the warriors for truth, made to liberation in the Carribean, whether you like it or not, that is a fact! I don't wear my natty dread. But my natty dread is in my tongue!

Ü:

Ihr Rastas befreit den schwarzen Geist. Und deshalb mögen sie Rasta nicht. Die Rastas sind Krieger für Wahrheit und Freiheit in der Karibik, ob einem das gefällt oder nicht. - Ich trage zwar keine Rasta-Locken. Aber mir wachsen die Locken auf der Zunge.

Musik 16: Marley, Natty Dread

40. Haughton:

Rastafari in essence represents this need, this call to arms of africans to protect their integrity themselves, through ideology, through living, because it's the african looking at himself as he really his. Peculiarly and uniquely really is. That wooly matted hair which interestingly the MauMau used to wear in Kenya. So that it represents really living in ones own image...

Ü:

Rastafari ist ein militanter Aufruf, die Integrität der Afrikaner durch das Denken und die Lebensweise zu schützen. Denn der Afrikaner sieht sich nun, wie er wirklich ist, als etwas Besonderes und Einzigartiges. Mit diesen wolligen Haarmatten, die die MauMau-Krieger in Kenia trugen.

Zit: Solange die Zeit solches seines Gelübdes währt, soll kein Schermesser über sein Haupt fahren, bis daß die Zeit aus sei, die er dem Herrn gelobt hat; denn er ist heilig und soll das Haar auf seinem Haupt lassen frei wachsen.

Fire 2

Atmo 12: Sizzla live

Ich: Race Course, halb fünf morgens bei Jessie Genders Birthday Bash. An die zwanzig Sänger haben ihre Wut auf Jesus, den Papst und die Schwulen herausgeschrien und Rastafari gepriesen. Nun sind Sizzla und Capleton auf der Bühne, begleitet von einem Trupp Bobos, die die Rasta-Fahnen schwingen.

Atmo 12 weiter: Sizzla live

Ich: Keine Stage Show ohne Schwulen-Hetze, Jamaica ist wie besessen vom Hass auf die Battyboys als Ausgeburten einer Unmoral, die erst die Weißen eingeschleppt haben. Die rituelle Vernichtung der Schwulen wird immer wieder mit größtem Vergnügen zelebriert.

A: Schwulsein ist widernatürlich, gegen Gottes Gesetz. Gerade Rastas können das nicht tolerieren.

Ich: Bei Sizzla kommt etwas hinzu: Stimmungsmache gegen Weiße, bis hin zu Aufrufen zur Gewalt. Der Ton wird böser, aber Abhauen geht jetzt noch weniger als bleiben... Also weiter das weiße Schaf spielen, den Mangel an Melanin mit Fassung tragen.

Atmo 13:

Fire 'pon battyboy... And white man, let me tell you something: I've seen you before, on many places, doing a lot of recording, and that cassette on that recorder belongs to the black fraternity...

Ü:

Weißer, laß dir eins gesagt sein: ich hab' dich schon oft genug beim Aufnehmen gesehen, aber diese Cassette gehört nicht dir, sondern der schwarzen Bruderschaft.

Atmo 13: weiter

Ich: Dann will Capleton etwas richtigstellen. Offenbar ist ihm klar, wie mißverständlich das Spiel mit Worten und Parolen ist, wenn sie Feuer und Flamme gegen Autos, Geld und jeglichen Besitz schleudern.

Atmo 14, Capleton:

Through the amount of fire we burn people get confused: Jessie Jender is a burnman, Sizzla is a burn man, Capleton is a burn man,

him burn house, burn car. But some people get it 'pon the wrong terms. Some man feels when you say: 'bun money' you don't spend money: Fuck! The necessities we'll have to facilitate. The bills we'll have to pay. The youth them have to go school, food we'll have to eat. And man still will see you down the road and beg you a dollar. But is how you deal with bomboklad money! Remember that! So we are saying: Anyone who put money in front of humanity: we bun that! Everyone who put car in front of humanity: we bun that! Anybody who put house in front of humanity: we bun that! We done know that sodom and gomorrha we put the fire on it time to come... Fire can't cool, can't quench...

Ü: Das viele Feuer stiftet offenbar Verwirrung. Dann heißt es, wir würden Häuser oder Autos anzünden. Aber 'bun money' heißt doch nicht, daß man kein Geld braucht. Natürlich müssen wir leben, Rechnungen zahlen, die Kinder gehen in die Schule, brauchen was zu essen. Es geht darum, wie man mit dem Scheißgeld umgeht. Wenn jemand Geld über Menschlichkeit stellt, sagen wir: Feuer! Wenn einer sein Auto oder sein Haus über Menschlichkeit stellt, sagen wir: Feuer, denn die Zeit ist reif für Sodom und Gomorrha...

41. Cooper: Fire burning is good biblical eschatology, you know, there is a sense in which fire becomes a metaphor for the cleansing agency that divine justice uses to clean up evil. A discurs of christian eschatology that is being used by the Rastafari youth to voice their sense of alienation from jamaican society and from the powers that be.

42. Cooper: It's a way of controlling that anger and that hate in the everyday, so it's like carneval again, rituals of collective release, and I do not understand why those concepts are applicable to greek culture, to other cultures and not to everyday Jamaican culture. Especially the way which african societys themselves had rituals of collective catharsis, so why not in the diaspora? Why? Because it's in the contemporary dance hall.

Ü: Vernichtung durch Feuer im Sinne eines reinigenden Elements, um das Böse zu beseitigen. Diese jungen Rastas führen im Grunde einen christlichen Diskurs, um ihre Entfremdung von der jamaikanischen Gesellschaft zum Ausdruck zu bringen. - Wie bei den Griechen geht es um Katharsis, um Rituale kollektiver Entladung, und ich verstehe einfach nicht, warum diese Begriffe auf die griechische Kultur anwendbar sein sollen und nicht auf die jamaikanische. Wenn

selbst in afrikanischen Gesellschaften Rituale kollektiver Katharsis existieren, warum dann nicht in der Diaspora? Nur weil es in der Dance Hall stattfindet, wollen wir nichts davon wissen.

FIN

Musik 17: Sizzla live, Burn white people outta, Part 2

A: Sizzla, unbarmherzig, unbeirrbar, besessen von seiner Mission.

Ich: Dabei bläst ihm mittlerweile in Jamaica ein ziemlicher Gegenwind ins Gesicht: Radiostationen spielen seine Songs nicht mehr, Sponsoren sperren Gelder für Veranstaltungen, bei denen er auftritt. Selbst Kollegen gehen auf Distanz. Luciano hat seinetwegen den gemeinsamen Produzenten "Fatis" Burrell verlassen. Und Buju Banton zeigt zwar Verständnis für die Fire Bun-Fraktion, mitmachen will er nicht:

43. Buju:

Well let not words offend you so deep, because the fire have to burn, you know, the fire have to burn the things which are not right to the eyes of man. And knowing an realisation of most of what we've been taught was fake. That also have the youth them in a little disarray. But nevertheless I feel no join them takin out them anger and venting them anger in anyone. But therefore we say love to everyone. Cau' when you listen to Buju Banton, when you deal with Buju Banton you're supposed to get love. And kingsiples is what I deal with.

Ü:

Laß dich von Worten nicht so tief verletzen. Das Feuer muß eben brennen, muß alles verbrennen, was nicht richtig für uns ist. Und weil uns fast nur Mist beigebracht wurde, sind die Jungen natürlich sauer. Aber ich will mich nicht daran beteiligen, einfach die Wut an anderen abzulassen. Bei Buju geht es immer um Liebe, um königliche Prinzipien.

Musik 18: Anthony B., Fire pon Rome

A: Anthony B., another revolutionary singer. 1996 hat er mit "Fire Pon Rome" Furore gemacht. Die meisten Radiostationen setzten den Song gleich auf den Index, weil die Herrschenden darin namentlich angegriffen wurden.

Musik 18 und Teilübersetzung Text Fire pon Rome:

Fire pon Rome, Fi Pope Paul an him scissors and comb
Black people waan go home, a Mount Zion a di righteous throne.

(Feuer auf Rom, auf Papst Paul und Schere und Kamm
Die Schwarzen wollen nach Hause, zum Berg Zion mit dem wahren Thron.)

1. This is my question to Issa and the one Matalan
How unno get fi own so much black people land
After dem slave achieve nutten inna hand
Check out greater Portmore, Braeton,
One room unno build a sell fi one million
Dem dey studio house nuh worth a hundred gran
Thru mi a lick out dem waan mi keep quiat
But mi a bun fire fi di one Butch Stewart
Who buy out di plane an all di pilot
Thru mi nuh inna Jamaica, long fi tan
Mi haffi bun firefi the one Naree Azan
Everybody knows how downtown affi di poor man
How dem claims it an sey a to dem it belong
No more hustling, dat mean noo food inna hand
One help wi have is the Almighty One
Jamaica chant mi song.

A: Das ist meine Frage an Issa und Matalan:
Wie kommt es, daß euch so viel Land gehört,
wo doch die Sklaven nichts in der Hand haben?
Guck dir Portmore an und Braeton, da bauen sie Ein-Zimmer-Häuschen,
die sie für eine Million verkaufen, Hunderte von Millionen machen sie
damit.
Und weil ich mit der Nase im Dreck stecke, soll ich meinen Mund halten?
(Feuer auch für Butch Stewart,
der die ganzen Flugzeuge und Piloten aufgekauft hat.
Und für Naree Azan, denn jeder weiß, was downtown für die Armen
bedeutet. Nun wollen sie downtown für sich allein und die Straßenhändler
sollen verschwinden. Aber die haben dann nichts mehr zu essen.
Nur der Allmächtige steht uns bei.)

44. Anthony:

Them say truth is an offense. So the song offended the leaders of Jamaica, and the opposition leader of Jamaica, the commissioner of police, there are 21 big families in Jamaica, they are the people who make them mayor run, that's what them say, and them people who run the economy, people who determine the country future, who determine the people of the Jamaica future. So these people we see all over the years we have been tricked, because somebody is gonna come and rule in your constituency...

Ü: Die Wahrheit ist eine Beleidigung, sagen sie. Der Song beleidigte also die jamaikanischen Führer, den Oppositionsführer, den Polizeichef. Einundzwanzig Familien haben hier alles in der Hand, sie entscheiden über die Zukunft des Landes, die Zukunft der Menschen. Und diese Menschen verstehen nun, daß sie in all dem Jahren betrogen wurden.

Ich: Anthony B. als Anwalt der Armen. Auch er ist Bobo Dread, dennoch will er nicht auf Sizzlas Zug springen.

45. Anthony: No no, we never hate white people. Emmanuel never teach us that. Emmanuel is the leader of the Bobos, he never say that. Emmanuel said: God is love! Let us all love! What he teach us black people is that we must never look out of ourselves for god, but look within ourselves.

Ü: Wir hassen die Weißen nicht. Das hat Prophet Emmanuel nicht gepredigt. Emmanuel, der Führer der Bobos, sagte: Gott ist Liebe. Laßt uns alle lieben! Aber er sagte auch, daß wir Schwarze Gott nicht irgendwoanders, sondern in uns selbst suchen sollen.

Ich: Sizzla dagegen teilt die Welt weiter in schwarz und weiß, mimt das enfant terrible, böse, uneinsichtig.

Atmo 15, Sizzla live: Hold on there! Naturally I n I know that, love is here for I n I, know what I say? From waay day we find out that media talk something about Sizzla Kalonji say: Sizzla Kalonji this and him that. But if Babylon is a battyman and if Babylon a sodomite - what better you expect from them, if the righteous youth a come burn them? So we know seh anytime they dish poor people that is Armageddeon, Selassie I, Jah!

Ü: Natürlich geht es immer um Liebe. Und wenn die Medien jetzt allen möglichen Unsinn über Sizzla Kalonji erzählen, muß man eben wissen, daß Babylon eine Schwuchtel ist und ein Sodomit, und was soll man von denen anderes erwarten, wenn die aufrichtige Jugend ihnen mit Feuer kommt?

Ich: Es reicht. Ich will es nicht mehr hören. Zu viel Hass. Zu viel blödes Battyboygequatsche. Und zu viel Selbstgerechtigkeit. Schwarz und weiß. Opfer und Täter. Gut und

böse. Einfach gestrickte Welt. Melanin und Gottes Zorn.
Daran wird Babylon nicht zugrundegehen.

1.Kodjo: You come from Germs-many to Jah-make-ya to come interview Rasta
- why?

Ich: Was soll ich sagen?

A: Du kannst einfach still sein. Verschwinden. Den Flieger
nehmen, back to Babylon, und dir ganz in Ruhe ne
Konserve anhören.

Musik 19: Sizzla, Explain to Almighty, oder Roots Reggae

Fin 2

Ich: ... böse. Einfach gestrickte Welt. Melanin und Gottes Segen.
Daran wird Babylon nicht zugrundegehen.

A: Es reicht. Sei einfach still und verschwinde. Nimm dir nen
Flieger, back to your white Babylon world. Setz dich in dein
Sofa, und hör dir ganz in Ruhe was Schönes an.

Musik 19: Belafonte, Jamaica Farewell

Buju: Educating the mass, giving them music, bringing the country together, bringing unity and all these things, and all these wonderful elements, displaying it through the music. That's what I'm responsible for.

(The music became more philosophical, so to speak. The music became more of what I was seeing.. spectacles of mine eyes.)

Ü: Die Massen erziehen, das Land zusammenbringen, darum geht es in meiner Musik.

Chorus

2. My Lord, don't talk jus listen Mi haffi bun fire fi P. J. Patterson
Him mek certain movean wi nuh too certain How much black youth behind iron curtain
Thru mi naw go tro inna Babylon order Mi haffi bun fire fi one name Seaga
Everyday cost a living get harder Have more seller more than buyer
Oh my Lord, what a pressure.

Chorus

3. So many things politician have stolen Still them return with the one Bruce Golding
Saying a brand new party de forming But a part dem a part we with them politics meeting
Out a politics poor people get them beaten Look who dem have a tun metropolitan officer
Fi tek yuh hustling out a yuh hand When you look upon dem face a yuh own black man
Well out of the slum di poor people send me Fi look what a gwaan and don't disagree
What is the benefit of GCT? It benefit you but it never fit me.